

ZEIT-DE



Daten- schatz

Zapf Daigfuss ist Partner eines visionären Neubau-Projekts in Lauf.

Es begann mit einer naiven Frage und mündete in der Erkenntnis, sich nie beirren zu lassen. Seit Mai 2017 residiert der ITK-Experte Bisping & Bisping in seinem neuen Headquarter im Industriegebiet Lauf Süd. Moderne Büro-Flächen mit zukunftsfähiger Außenwirkung, ein Hochsicherheits- und Hocheffizienz-Rechenzentrum mit preisgekröntem Energiekonzept und natürlich ein Baukörper aus Kalksandstein – im Interview erläutert Geschäftsführer Johannes Bisping, was die neue Firmenzentrale so bemerkenswert macht.

Herr Bisping, wie gefällt Ihnen Ihr neuer Standort?

Johannes Bisping: Wir hatten sehr große Erwartungen an das Gebäude und konnten diese in allen Bereichen übertreffen. Es ist uns gelungen, eine Basis für unser Wachstum zu schaffen, die dem Zukunftsmarkt IT und Telekommunikation gerecht wird.

Was nahmen Sie sich vor?

Wer eine Mission hat, darf nicht an den eigenen Werksgrenzen Halt machen. Denn Botschaften wirken nur dann, wenn sie großflächig kommuniziert werden. Unsere Argumente für den Mauerwerksbau untermauern wir – und nun auch ich als Person – seit Mai unter anderem in Berlin in der DGfM. Wir sind überzeugt: Die Mauerwerksindustrie ist maßgeblich an der Gestaltung der Städte und des Lebensraums von morgen beteiligt. Gestalten Sie mit uns mit! Wir informieren Sie gerne.

Ihr Hannes Zapf

IN DIESER AUSGABE: Rechenzentrum in Lauf | Aussegnungshalle in Feucht | Von A bis Z | Dr. Hannes Zapf ist jetzt Vorsitzender der DGfM |

Der Kalksandstein
KS*



Fortsetzung von „Datenschutz“

Johannes Bisping: Wir entwickelten das Gebäude von Innen heraus und planten gut zwei Jahre lang sehr intensiv. Wir schauten uns europaweit Gebäude- und Bürokonzepte an, genauso unsere Prozesse im Unternehmen. IT-Sicherheit spielt bei uns z.B. eine große Rolle.

Welche Herausforderungen stellten Sie?

Johannes Bisping: Wir wollten ökologisch und ökonomisch denken und sinnvoll mit unseren Ressourcen umgehen. Am Anfang war ein naiver Gedanke, den wir am Markt oft vermissen. Wir haben einerseits ein kühlungsbedürftiges Rechenzentrum, das Energie in Wärme umwandelt, die abgeführt wird, andererseits hat das Gebäude einen grundsätzlichen Energiebedarf. Wir dachten: Das muss sich doch verknüpfen lassen.

Etwa nicht?

Johannes Bisping: Wir mussten lernen, dass es nach wie vor nicht üblich ist, so heranzugehen. „Das geht nicht“, hörten wir meistens. Per Zufall entdeckten wir eine Firma in Schwarzenbruck, Green Cooling, die weltweit Klimatisierungssysteme für Rechenzentren baut. Gemeinsam mit weiteren Partnern entwickelten wir unsere Vision weiter. Heute sparen wir monatlich eine fünfstelligen Summe an Energiekosten ein. Wir nutzen die Wärme des Rechenzentrums und führen sie z.B. in die Fußbodenheizung des Gebäudes wieder ein. Wir verbinden also vorhandene Techniken auf eine unübliche Art und Weise, nahmen z.B. Erdsondenbohrungen bis in 80 m Tiefe vor. Wir sind übrigens gerne Vorbild und freuen uns über Nachahmer.



Hier darf nicht jeder rein: Die Sicherheit der Daten muss nachweisbar gewährleistet werden.

Dass das Gebäude voll ausgeklügelter Technik steckt, sieht man den hellen und modernen Büroräumen nicht an.

Um Betriebsstörungen im Hochsicherheitsrechenzentrum auszuschließen, gibt es alle wesentlichen Apparaturen doppelt. Das zweite Kühlaggregat befindet sich auf dem Dach.

Die Energiezentrale braucht überraschend wenig Platz.

Auch in Sachen Kalksandstein?

Johannes Bisping: Wir wirtschaften seit 27 Jahren regional und gehen faire Partnerschaften ein. Und wir waren begeistert, dass wir so viele Kunden und Partner, genauso regionale Unternehmen in dieses Projekt mit einbeziehen konnten. Dazu zählt auch die Firma Zapf Daigfuss. Der Kalksandstein hätte uns aber auch so überzeugt. Wir wollten mit natürlichen Baustoffen aus der Region bauen, seine Energieeffizienz und der Brandschutz spielten auch eine Rolle. Im Rahmen der anstehenden TÜV-Zertifizierung unseres Hochsicherheitsrechenzentrums ist darüber hinaus das Thema Erschütterung essentiell. Hier ist die hohe Dichte des Kalksandsteins ideal. Auch er trug dazu bei, dass wir alles so bauen konnten, wie geplant.

Johannes Bisping, 44

- Geschäftsführender Gesellschafter Bisping & Bisping GmbH & Co. KG
- Glasfaser- und Breitband-Experte
- „Warum Nicht?“-Frager
- Energieeffizienz-Gewinner 2018



Harmonie und Stille

Sanierte Aussegnungshalle in Feucht

Seit 2017 erstrahlt die Fassade der Aussegnungshalle auf dem Gemeindefriedhof in Feucht nicht nur in Kalksandstein-Weiß, sie wurde auch räumlich erweitert. Im Rahmen der Sanierung der bestehenden Aussegnungshalle wurde ein neues Gebäude mit einem Abschiedsraum und diversen Funktionsräumen angebaut.

Obwohl das Gebäude nur geringfügig beheizt wird, setzten die Beteiligten auf eine Bauweise mit zweischaliger

Wand mit 14 cm Kerndämmung. Und auch optisch kommt der Anbau mit ein paar Neuerungen daher. Als Baukörper mit Flachdach hebt er sich deutlich vom Bestandsgebäude mit Walmdach ab. In Kombination ergeben beide Gebäude jedoch einen harmonischen Gesamteindruck. Der Erweiterungsbau aus KS-Planstein ist somit ein gelungenes Beispiel dafür, wie sich neue Bauten in eine bestehende Umgebung einfügen können.



Harmonischer Gesamteindruck an einem Ort der Stille: die sanierte Aussegnungshalle des Gemeindefriedhofs Feucht.

Quader- Quali

2000
Steine

produziert eine
Schicht im
Werk in
Behringersdorf.

Steinquader sind Gabriel Bonyos Spezialität. Seit fünf Jahren ist er bei Zapf Daigfuss in Behringersdorf im Einsatz.

„Ein fleißiger, netter, junger Kollege mit ganz viel Elan“ – ein solches Lob von Werksleiter Max Gößwein dürfte Gabriel Bonyo durchaus freuen. Im Werk in Behringersdorf sorgt der 20-Jährige als Industriemechaniker – hier beim Sägen – gemeinsam mit seinen 26 Kollegen dafür, dass die Steinproduktion nicht hinkt. Er ist auf Du und Du mit der Steinpresse und stellt sicher, dass jeder Stein auch die Dichte und Maße hat, die für ihn vorgesehen sind. Die Quader-Quali halt.



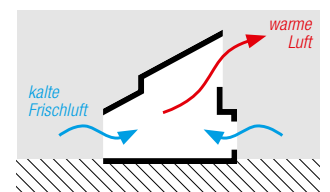
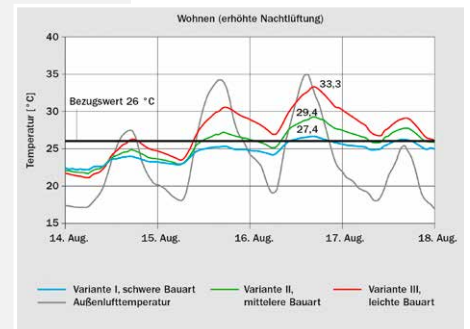
VON A BIS ZETT

TECHNISCHES ZUM MAUERN

N wie Nachtlüftung

Sommerlicher Wärmeschutz dank Kalksandstein

Bestimmend für den sommerlichen Wärmeschutz ist die direkte Sonneneinstrahlung in einen Raum; sie hängt von Fensterfläche, dem Sonnenschutz und von der Ausrichtung und Konzeption des Gebäudes ab. Bauweisen mit hohen wirksamen Speichermassen und eine erhöhte Nachtlüftung wirken sich positiv auf den sommerlichen Wärmeschutz aus. Gebäude aus Kalksandvollsteinen mit Stahlbetondecken sind generell als sog. „schwere Bauart“ nach DIN 4108-2 einzustufen. Das birgt nicht nur deutliche Vorteile beim Nachweis des sommerlichen Wärmeschutzes, sondern verbessert die thermische Behaglichkeit auch in heißen Sommermonaten für den Nutzer erheblich. Schwere Bauweisen nutzen die Nachtlüftung mit ihren Speichermassen aus: Die Übertemperaturgradstunden (Bezugswert 26 ° C) bleiben bei schweren Bauweisen deutlich niedriger und generell unter 200 Kh/a. Damit gewährleisten Räume mit Kalksandsteinvollsteinen thermischen Komfort – während bei leichten Bauweisen (wie z.B. Holzhäuser) unter sonst gleichen Bedingungen die Komfortgrenzen vergleichsweise deutlich überschritten werden. Landläufig spricht man dort vom „Barackenklima“, das auch eine Nachtlüftung wegen fehlenden Speichermassen kaum reduzieren kann.



KALKSANDSTEIN – für ein behagliches Raumklima, auch im Sommer!

Missionar in Sachen Mauerstein



Dr. Hannes Zapf,
Geschäftsführender, Gesellschafter
Zapf Daigfuss



Einstimmig gewählt: Dr. Hannes Zapf ist seit Mai 2018 Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e. V. in Berlin

Rund 73 % aller Wohnungsneubauten werden in Deutschland mit Mauerwerk errichtet, bezahlbar, klimafreundlich, individuell, sicher und nachhaltig. Massive Argumente für den Mauerwerksbau, der für den hohen Marktanteil von Mauerwerk im Wohnungsbau sorgt. Als neuer Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V. (DGfM) hat Dr. Hannes Zapf große Ziele: die Mauerwerksindustrie und ihre besondere Wirtschaftsleistung weiter voranbringen.

Die Zahlen sprechen für sich: Insgesamt führte der Roh- und Ausbau von Gebäuden mit Mauerwerk nach Berechnungen des ISP Eduard Pestel Institut für Systemforschung e.V. 2016 zu einer gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung in Höhe von über 70 Mrd. Euro und zu einer Beschäftigung von 1,171 Millionen Personen – davon 413.000 direkt durch Arbeitsplätze in Produktion, sowie Roh- und Ausbau. Künftig werden von Politik, Wirtschaft, Umweltverbänden und Gesellschaft die Weichen dafür gestellt, wie Städte und der Lebensraum von morgen aussehen werden. Mit ihrer neu formulierten Strategie 2030 bietet die DGfM Lösungen und formuliert To-dos für diese Megatrends. Dr. Hannes Zapf ist sich sicher: Gesellschaftliche Aufgaben, wie die Realisierung von mehr bezahlbarem Wohnraum, brauchen eine Förderung der Mauerwerksbauweise durch Politik und Verwaltung.

Die DGfM ist Dachverband der Mauerwerker in Berlin, der von den Bundesverbänden der Mauersteinindustrie (Kalksandstein, Ziegel, Porenbeton und Leichtbeton) sowie vom Verband für Dämmsysteme, Putz, Mörtel e.V. und vom Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) getragen wird. Dr. Hannes Zapf lädt alle dazu ein, sich für die gemeinsamen Ziele der Mauerwerker zu engagieren. Mehr dazu unter www.mauerwerk.online und www.dgfm.de

Damals...

war industriell gefertigter Kalksandstein ein innovativer Baustoff, der den Wettbewerb mit dem üblichen Ziegelstein durchaus aufnehmen konnte. Kommerzienrat Georg Zapf erkannte dessen Potenzial, als er 1899 das Unternehmen „Erste Bayerische Kunstsandsteinwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Behringersdorf“ gründete. Die Lage war perfekt – der Rohstoff Sand war in der unmittelbaren Nachbarschaft für viele Jahre vorhanden.



TERMINE 2018

DI 25.09.2018

10. Deutscher Mauerwerkskongress
Berlin, www.dgfm.de

DO 11.10.2018, 13:00 bis 18:00 Uhr

BauIndustriezentrum, Nürnberg-Wetzendorf

FR 12.10.2018, 13:00 bis 18:00 Uhr

Mercure, Schweinfurt Maininsel

**KS-Bauseminar „WDVS in der Debatte“,
„Baulicher Schallschutz“**

KS-Bauberatung Bayern GmbH
www.ks-bayern.de

DO 15.11.2018, 14:30 bis 17:30 Uhr

Bauforum „Schallschutz aktuell“

Zapf Daigfuss Vertriebs-GmbH, Schwaig
www.zapf-daigfuss-bauforum.de

DI 27.11.2018, 14:30 bis 17:30 Uhr

Bauforum „Schallschutz aktuell“

IGZ Industriegründerzentrum Bamberg
www.zapf-daigfuss-bauforum.de

DI 29.01.2019, 14:30 bis 17:30 Uhr

Bauforum „Fachgerechtes Mauerwerk“

Raum Würzburg
www.zapf-daigfuss-bauforum.de



Zapf Daigfuss

Mission: Mauerstein